

Ebert.

Evangelisch. Niedersächsische Familie, die sich zu Ende des vorigen und Anfang des gegenwärtigen Jahrh. in drei große Linien spaltete, sich dann je nach den Lebensstellungen ihrer Sprossen als Geistliche, Kaufleute, Offiziere, Gutsbesitzer und Staatsbeamte nach verschiedenen zum Theil entlegenen Gegenden ausbreitete. Wappen: in Silber die vordere Hälfte eines schwarzen Ebers mit silbernen Hauern und roth gezungt; Helm: Eberkopf zwischen geschlossenem schwarzen Flügel; Decken: silber und schwarz.

I. † Christoph Ebert, 16. . . in Chemnitz oder Freiberg geb., wurde aus Sachsen oder Böhmen als Bergbeamter nach dem Harz berufen, war Hütten-Raiter in Oker im Kr. Wolfenbüttel, starb dort 20. 9. 1743, verm. mit † Anna Eleonore Hartmann aus Lauterberg.

Kinder:

1. † Johanne Rosine Ebert, get. 7. 4. 1710 Lauterberg.
2. † Friedrich Johann, geb. 1711 Lauterberg, Münzschrreiber in Clausthal, hier 17. . . gest.
3. † Christoph Georg, geb. . 10. 1712 Lauterberg, Hütten-schrreiber und Pulverfactor in Lautenthal, hier gest. 29. 4. 1768.
4. † Christian Friedrich, get. 10. 5. 1714 Lauterberg, gest. dort 8. 8. 1717.
5. † Christiane Elisabetha, get. 8. 5. 1716 Lauterberg, gest. 17. . . Langelsheim, verm. 9. 2. 1741 mit † Heinrich Gottlieb Arend, Pastor in Langelsheim.